



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 054-2024
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2024.RRGR.75

Eingereicht am: 12.03.2024

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Brönnimann (Mittelhäusern, GLP) (Sprecher/in)
Cattaruzza (Nidau, GLP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Der Kanton Bern schaut optimistisch in die Zukunft – auch im Rathaus!

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

1. Die Wand mit dem Wandbild im Grossratssaal soll in Zukunft multifunktional genutzt werden können.
2. Für eine zeitgemässe Kunst am Bau im Rathaus wird ein Wettbewerb durchgeführt.
3. Das Rathaus soll in Zukunft CO₂-frei betrieben werden.

Begründung:

Das aktuelle Parlamentsinformationssystem beschränkt sich auf zwei Monitore hinter dem Ratspräsidium, auf denen die Sprechenden und die Geschäftsnummer eingeblendet werden. Es ist von hinten im Saal und von der Besuchertribüne aus kaum lesbar. Es ist fehleranfällig, veraltet und nicht mehr zeitgemäss.

Die Rückwand des Grossratssaals wird durch ein Gemälde mit einer Bildsprache ihrer Zeit «geschmückt», die sowohl vom Stil als auch vom Inhalt her aus der Zeit gefallen ist. Die Rückwand bietet eine ideale Projektionsfläche für verschiedene Zwecke und Ideen.

Politik: Auf der Fläche könnten die Grossratsgeschäfte projiziert werden. Dies würde vor allem auch den Besuchenden helfen nachzuvollziehen, was im Grossen Rat überhaupt verhandelt und entschieden wird. Die Vorstösse könnten mit Text projiziert werden, Gesetze könnten als Fahne projiziert werden, alle aktuellen Anträge ebenso. Das alles könnte zweisprachig eingeblendet werden, wie es für einen zweisprachigen Kanton – un canton bilingue, allemand et français – angemessen ist.

Gesellschaft: Der Grossratssaal sollte auch ausserhalb der Sessionen ein öffentlicher Raum für gesellschaftliche Veranstaltungen sein. Ein Forum, un forum public. Der Saal wäre auch besser vermietbar. Durch zusätzliche Mieteinnahmen könnte die neue Technik zweifellos refinanziert werden. Wenn der Saal als forum public bespielt werden kann, lassen sich sicher auch Sponsoren finden, falls das nötig sein sollte.

Kunst: Das aktuelle Kunstwerk ist aus verschiedenen Gründen aus der Zeit gefallen. Es wirkt nicht inspirierend, sondern eher deprimierend. Es bildet Steinbrucharbeiter ab und ganz am Rand eine Mutter mit ihren Kindern in ihrer klassischen Rolle. Dies passt nicht zum Kanton Bern des 21. Jahrhunderts. Durch eine neutrale Projektionsfläche könnten andere Kunstwerke projiziert werden und würden dem Saal eine ganz andere Atmosphäre geben. Zusammen mit den Berner Museen, der Hochschule für Künste und der Schule für Gestaltung Bern und Biel könnte «the wall» bespielt werden.

Der Kanton Bern hat eine Vorbildfunktion in Sachen Energie und Gebäude. Was er von seinen Bürgerinnen und Bürgern fordert, sollte er selbst auch vorleben. Aus diesem Grund sollte das Rathaus baldmöglichst CO₂-frei betrieben werden. Ob es dann Fernwärme oder Solarziegel sein werden oder gar eine Rezyklierung der erzeugten warmen Luft, ist sekundär. Aber es kann nicht sein, dass das Rathaus und der Grosse Rat im 21. Jahrhundert nicht mit einem guten Beispiel vorangehen, bevor etwas von den Bürgerinnen und Bürgern eingefordert wird.

Verteiler

– Grosser Rat